

Schüler diskutieren über die Mobilität im Jahr 2030

BILDUNG JAG empfing junge Leute aus Portugal, Frankreich und Tschechien zu Workshops in Emden

Wie sehen nachhaltige Verkehrskonzepte für die Zukunft aus? Mit dieser Frage haben sich Schülerinnen und Schüler aus mehreren Ländern bei einem Treffen in Emden beschäftigt. Unter anderem besuchten sie das Volkswagen-Werk.

EMDEN - Kürzlich war das Emdener Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) Gastgeber des vierten und letzten Schülerprojekttreffens des von der EU finanzierten „Erasmus“-Projekts „Sustainable Europe 2030 – There are solutions everywhere!“. Nach Treffen in der Bretagne, in Island und der Tschechischen Republik stand in Emden die Frage im Raum, wie in Europa die Mobilität der Menschen im Jahr 2030 so gestaltet werden kann, dass die Lebenschancen künftiger Generationen nicht gefährdet werden, heißt



Die Teilnehmer des „Erasmus“-Projekttreffens besuchten unter anderem das Emdener Volkswagen-Werk.

BILD: PRIVAT

es in einer Mitteilung des JAG. Dazu empfing das Gymnasium Schülerdelegationen aus Portugal, Frankreich, Island und Tschechien, die zusammen mit den JAG-Schülern sechs Teams bildeten. Verstärkung bekamen sie von Auszubildenden der Volkswagen-Akademie in Emden.

Bei der Vorbereitung des Treffens erhielt der Europa-

koordinator des JAG, Burkhard Remppis, Unterstützung von Johann Schmidt, Ausbildungsleiter der Volkswagen-Akademie, und Professor Dr. Sven Steinigeweg, Dekan des Fachbereichs Technik der Hochschule Emden/Leer. Bei vier Workshops setzten sich die Teilnehmer schließlich nach einer Werk-

führungs- und intelligenz-Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel sowie den Möglichkeiten nachhaltiger Produktionsweisen im Fahrzeugbau auseinander.

An der Hochschule führte der Fachbereich Technik unter der Leitung von Adenike Bettinger und Alexander Flat Workshops zur Nachhaltigkeit verschiedener Antriebs-

techniken sowie den Umweltaspekten der bei den verschiedenen Antriebstechniken verwendeten Werkstoffe durch. Dabei wurde auch die Power-to-Gas-Pilotanlage im Emdener Hafen besucht, mit der überschüssige Windenergie in Wasserstoff umgewandelt und für den Brennstoffzellenantrieb von Fahrzeugen genutzt werden kann.

Darüber hinaus standen laut Mitteilung Tagesausflüge nach Groningen sowie nach Borkum auf dem Programm. Die Insel erreichten die Teilnehmer mit der AG-Emsfähre „Ostfriesland“, die mit Flüssiggas betrieben wird.

Am Ende des Projekttreffens diskutierten die Teams vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen ihre Vorstellungen von nachhaltiger Mobilität in Europa im Jahr 2030 und stellten diese in Präsentationen vor. Bei der Abschlussfeier habe es von den Teilnehmern ein durchweg positives Feedback gegeben, teilt das JAG mit.